

RECHTSCHREIBUNG - ORTOGRAFIA

Peter Eisenberg, **Deutsche Orthografie 2007 – Was in Zukunft gilt**

Nach 10 Jahren Rechtschreibturbulenzen wurde mit dem 1. August 2006 das Ende des Übergangs zur neuen Rechtschreibung erreicht. Das betrifft sowohl die Schreibungen selbst als auch ihre Geltung: Wir haben wieder eine Orthografie, die in ganz Deutschland und darüber hinaus im ganzen deutschen Sprachgebiet gilt. Und wir haben auch wieder eine Orthografie, die sich allmählich und kontinuierlich entwickeln kann. Man muss nicht mehr damit rechnen, dass alle paar Monate ein Medienkrieg mit Forderungen nach radikalen Veränderungen ausbricht. Die neue Regelung wird nach einjähriger Übergangsfrist zum 1. August 2007 allein verbindlich.

Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat der Kultusministerkonferenz im Frühjahr 2006 seine Empfehlungen für die Getrennt- und Zusammenschreibung, Groß- und Kleinschreibung, Kommasetzung und Worttrennung am Zeilenende zugeleitet. Sie bilden den Kern der jetzt in Kraft gesetzten Veränderungen. Im Folgenden werden diese Bereiche übersichtlich dargestellt, Regeln werden begründet und erklärt. Darüber hinaus werden sie zur raschen Orientierung durch längere Beispiellisten illustriert. Den Beispielen lässt sich unmittelbar entnehmen, worauf es ankommt. Wenn notwendig, werden sie mit der alten Orthografie oder mit der Regelung von 1996 verglichen.

Barbara Hans Bianchi, **Der italienische Weg zur deutschen Rechtschreibung. Überlegungen zu Schreibprozess und Schreiberwerb in der Fremdsprache Deutsch**

Bei der Beschäftigung mit dem RS-Erwerb in der Fremdsprache Deutsch wird man rasch gewahr, dass die aus der Muttersprache bekannten tendenziell sukzessiven Erwerbsphasen nicht greifen: Der Erwerb verläuft bei erwachsenen Lernern von Anfang an über alle Schienen der bereits vollständig erworbenen Schreibstrategien der Muttersprachenorthographie. Hinzu kommen positive wie negative Interferenzen auf allen Ebenen des Schreibprozesses. Auf der Grundlage von Fehlschreibungen aus einem Diktatkorpus wird hier ein Schreibprozessmodell entwickelt, das die verschiedenen Komponenten der komplexen Schreibhandlung aufzeigt. Dieses Modell soll – vor allem für Lehrende – die Vielschichtigkeit der RS-Aufgabe augenfällig machen und einerseits bei der Diagnose der auftretenden Fehler, andererseits bei der didaktischen Hinführung zu komplexen Sprachstrukturen verschiedener Ebenen eine hilfreiche Orientierung bieten.

Peggy Katelhoen, **Fremdsprachlicher Schrifterwerb und Legastheniefehler**

Erwachsene Lerner/innen produzieren im fremdsprachlichen Schrifterwerb Deutsch, vor allem im Anfängerunterricht eine große Anzahl von Rechtschreibfehlern, die in keine der gängigen Fehlerkategorien zu passen scheinen. Ab einer entsprechenden Auftretenshäufigkeit dieser Fehlertypen spricht man im Erstspracherwerb auch von Legasthenie oder der Lese-Rechtschreibschwäche (LRS). Dieser Beitrag will anhand eines Korpus schriftlicher Arbeiten italienischer Muttersprachler/innen, die die deutsche (Schrift-) Sprache in einem institutionellen Kontext erwerben, diese Problematik empirisch nachweisen. Im Anschluss wird ein Korrektursystem für orthografische Fehler vorgeschlagen, das die Lerner/innen selbst anwenden können und das sich bereits in der Praxis des universitären DaF-Unterrichts erprobt hat.

Nella prassi dell'insegnamento universitario del tedesco come lingua straniera in Italia si è verificato da parte di nostri studenti la produzione di errori ortografici che non sembrano classificabili in nessuna delle categorie degli errori conosciuti e descritti per l'acquisizione di una lingua straniera. In effetti, questi errori corrispondono in tutte le

caratteristiche a errori che si riscontrano nel processo dell'acquisizione della lingua tedesca L1 dove sono descritti come errori legastenici ovvero dislessici. Questo contributo dimostrerà questa problematica empiricamente sulla base di un corpus di lavori scritti da apprendenti adulti di madrelingua italiana che acquisiscono la lingua tedesca come terza lingua in contesto guidato. In conclusione presenterò un sistema di correzione degli errori ortografici che è adatto per l'autoapprendimento ed è già stato sperimentato nella prassi dell'insegnamento universitario del tedesco L3.

Elvira Lima, Attualità e paradossi della riforma ortografica tedesca

Nonostante i dieci anni trascorsi dal varo della riforma ortografica tedesca il discorso sulla nuova regolamentazione resta attuale, anzi acquisisce oggi rinnovata attualità, perché solo a partire dall'agosto 2006, conclusosi il lungo *iter* di assestamento e placatesi le polemiche, essa torna accessibile a una valutazione sobria e priva di animosità. Questa non può prescindere dalla constatazione che le rettifiche operate nel *corpus* hanno in parte indebolito la coesione interna della ortografia riformata, obbedendo a una diversa e più flessibile *ratio* e ricreando paradossalmente problematiche che la lunga *pax orthographica* del Duden aveva sopito. Il futuro dell'ortografia tedesca sta nell'ardua identificazione di un equilibrio fra la garanzia della sua unitarietà e gli ampi spazi di discrezionalità consentiti allo scrivente dal *Regelwerk* oggi in vigore.

Trotz der zehn Jahre, die seit der Verabschiedung der deutschen Rechtschreibreform verstrichen sind, bleibt der Diskurs über die Neuregelung aktuell, ja, er gewinnt gegenwärtig sogar einen Aktualitätsschub. Denn erst seit August 2006, nach Abschluss der langwierigen Revision und nach Abklingen der Polemik, ist das reformierte Regelwerk wieder einer nüchternen Analyse zugänglich geworden. Diese Analyse kann nicht von der Feststellung absehen, dass die sukzessiven Änderungen, die einer prinzipiell unterschiedlichen Ratio entsprechen, die innere Kohäsion des Korpus beeinträchtigt haben, u. a. mit der Folge, dass sie paradoxerweise Probleme aufwerfen, die die lange *pax orthographica* im Zeichen des Duden überdeckt hatte. Die Zukunft der deutschen Rechtschreibung liegt im mühsamen Auffinden eines Gleichgewichts zwischen Einheitlichkeit und breitem Spielraum, den das gegenwärtig gültige Regelwerk dem Schreibenden eröffnet.

Christa Röber, Schrift lehrt sprechen. Die Heranführung der Deutschlerner an die Artikulation deutscher Wörter und Sätze durch die systematische Nutzung des orthographischen Markierungssystems im Deutschen

In diesem Beitrag möchte ich anhand zahlreicher Beispiele die Aufgaben und Möglichkeiten der Lerner anderer Muttersprachen beim Erwerb der Orthographie des Deutschen aufzeigen. Dabei ist der Erwerb der rechtschreiblichen Kenntnisse jedoch nicht das primäre Ziel. Vielmehr geht es darum, die Funktion der deutschen Orthographie, Strukturen der Sprache zu präsentieren, zu nutzen. Durch sie wird Lernern des Deutschen effektiv ermöglicht, diese Strukturen zu erkennen und für den Aufbau von Wissen über die Sprache zu verwenden, das sie für ihre Artikulation nutzen müssen und können. So kann die Schrift helfen, Elemente des Deutschen zu erkennen, die in der jeweiligen Muttersprache der Deutschlerner nicht vorhanden sind. Entsprechend modelliere ich die orthographischen Regularitäten in der Weise, wie sie Strukturen des Deutschen regelhaft symbolisieren. Dabei gehe ich exemplarisch auf die grammatische Funktion der Orthographie und ihre Nutzung für den Deutscherwerb ein. Abstract

Horst Sitta, Die deutsche Rechtschreibung – Notizen zu ihrer Systematik, Geschichte und Didaktik

Wer sich professionell, vor allem lehrend, mit Orthographie beschäftigt, muss das "System" kennen, das unserer Rechtschreibung zugrunde liegt, er muss es durchschauen, seine konstitutiven Elemente isolieren und beurteilen können –und darauf seine Didaktik aufbauen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt der nachfolgende Beitrag zwei Ziele:

1. In einem ersten Schritt wird die Systematik der deutschen Rechtschreibung dargestellt. Dabei wird ein besonderes Gewicht gelegt auf die "Prinzipien" der Rechtschreibung (als Regularitäten hinter den Regeln).
2. In einem zweiten Schritt werden –angelehnt an (1) –knapp und thesenhaft einige grundsätzliche Vorüberlegungen zu einer Didaktik der Rechtschreibung für den DaF-Unterricht entwickelt.

AUFSÄTZE

Lucia Cocci, **CAT Tools: istruzioni per l'uso**

Il presente articolo vuole fornire una breve panoramica sul funzionamento degli strumenti CAT (Computer Aided Translation), ovvero quei software che facilitano il lavoro del traduttore con la creazione automatica di una memoria di traduzione. Dopo averne analizzato funzionamento, potenzialità, pregi e difetti, saranno proposte alcune riflessioni sull'utilizzo di questi strumenti nella didattica della traduzione, nonché alcuni consigli per coloro che intendono avvicinarsi al mondo dei CAT.

Dieser Artikel liefert einen kurzen Überblick über die Funktionsweise der CAT-Systeme (Computer Aided Translation). Hierbei handelt es sich um Software, die durch die automatische Erstellung eines Übersetzungsspeichers die Arbeit des Übersetzers vereinfacht. Neben einer Erläuterung der Funktionsweise werden die Leistungsfähigkeit sowie die Vor- und Nachteile dieser Software analysiert. Abschließend werden Bedenken über die Verwendung der CAT-Systeme in der Didaktik der Übersetzung vorgelegt sowie Ratschläge für diejenigen gegeben, die sich der Welt der computergestützten Übersetzung nähern möchten.

Marina Foschi Albert, **Gli insegnamenti di Lingua e Traduzione-Lingua Tedesca (L-LIN/14) nelle università italiane: un sondaggio**

Auf der Grundlage von Angaben und Informationen aus 48 italienischen Universitätseinrichtungen wird in der vorliegenden Arbeit ein repräsentativer Querschnitt des Fachbereichs L-LIN/14 (= Amtsbezeichnung der Germanistischen Linguistik in Italien) präsentiert, der über Anzahl und Konsistenz der Studiengänge, Lehrstühle, Lehrveranstaltungen, Lehrinhalte, Prüfungsarten, Studierende u.a. berichtet. Auf die künftigen Perspektiven der Disziplin und ihrer Absolventen wird im Schlussteil kurz eingegangen.